

## drupa 2004

Neue Standards zur Automation und Optimierung von Prozessen



Abb.1: In dem neuen innovtion parc zeigten vor allem kleinere Softwareunternehmen ihre Workflow- und PDF-Lösungen. Die Aussenhalle avancierte damit zu einer kleinen Publishing Messe innerhalb der drupa.

Die PDF Highlights (also wirkliche Neuerungen) der drupa 2004 sind schnell aufgezählt: Actino Software präsentiert mit dem Plug-in PKP16511 ein völlig neues Produkt für einen Korrekturprozess mittels PDF und Heidelberger vervollständigt seine Palette von PDF Lösungen zu einem kompletten System mit dem Namen Prinect PDF Assistant. Alle anderen Anbieter von Lösungen für die Druckvorstufe konzentrierten sich in den 14 Tagen auf die Darstellung der bekannten Produkte und inwieweit diese dem Thema JDF und Workflow gerecht werden.

JDF war das überragende Thema und endlich kristallisiert sich ein Standard heraus, mit dem die Auftragsdaten herstellerunabhängig transportiert werden können. Mit der Unterstützung der Hersteller ist das allerdings so ein Sache, doch Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Nach der Geburtsstunde auf dieser drupa 2004, dürfte es noch ein Weilchen dauern, bis das Baby laufen lernt. Aktuelle Infos zu dem Thema finden sich unter [www.jdf.info](http://www.jdf.info) und an dieser Stelle sei schon auf eine kommende Seminarreihe von Stephan Jaeggi hingewiesen ([www.prepress.ch](http://www.prepress.ch)), der sich des Themas wie

gewohnt leidenschaftlich und kritisch annimmt. Zur drupa hatte Stephan Jaeggi auch einen speziellen JDF Katalog erstellt, der weiterhin auf seiner Webseite zum Download bereit steht. Aber was gab es denn nun im einzelnen zu berichten?

### callas software

Die Truppe um Olaf Drümmer präsentierte die verschiedenen Aggregation Tools, mit deren Hilfe komplette Workflows von Quark XPress (InDesign folgt Ende des Jahres) bis zum montierten, zertifizierten PDF definiert werden können. Dank dem modularen Aufbau der Systeme, können viele unterschiedliche Prozesse definiert werden, die dann automatisch ablaufen. Gerade für standardisierte, sich wiederholende Anwendungen ein große Unterstützung.

### Quite Software

Nachdem Quite außer Systemupdates seit langem nichts wesentliches an den Imposing Produkten gemacht hat (die können ja alles was sie sollen und die Methoden der Montage sind ja immer die gleichen), deutet sich Interessantes an. Die Softwareschmiede hat auf die zahlreichen Anregungen reagiert und

## Editorial

Grosse Sportereignisse werfen ihre PDF Schatten voraus oder kennen Sie Wikipedia?

Anlässlich der jetzt anstehenden Fussballeuropameisterschaft und den bald stattfindenden Olympischen Spielen in Athen sind wir mal wieder auf PDF Suche gegangen. Im Vergleich zu den Vorjahren wird man dabei immer fündiger, denn Google präsentiert dem geeigneten Leser umfangreiche Trefferlisten. Von der Info des auswärtigen Amtes bis zu Reiseführern in der freien Enzyklopädie Wikimedia wird der Surfer reich beschenkt. Selbst das IOC und die UEFA haben die Vorteile von PDF erkannt.

Eventuell gibt es ja bald PDF Meisterschaften. Wer macht die größte PDF und die meisten Hyperlinks. In dem Sinne wünschen wir spannende und erfolgreiche Wettkämpfe.

## Inhalt

- 01 drupa 2004 Highlights
- 02 Geheime Tipps
- 03 Updates von ARTS, Appligent & Icen
- 04 News: Formulare
- 05 Quite automatisiert
- 06 Signaturen am POS
- 07 MacOS News
- 08 Neu: Shrink PDF
- 09 PDF News Weltweit
- 10 Neu: "Schweizer Taschenmesser"
- 11 Prepress News
- 12 PDF Daaligramma
- 13 Focus: PDF im Abstimmungsprozeß
- 14 Office News
- 15 drupa shorties
- 16 Neu: Piktör

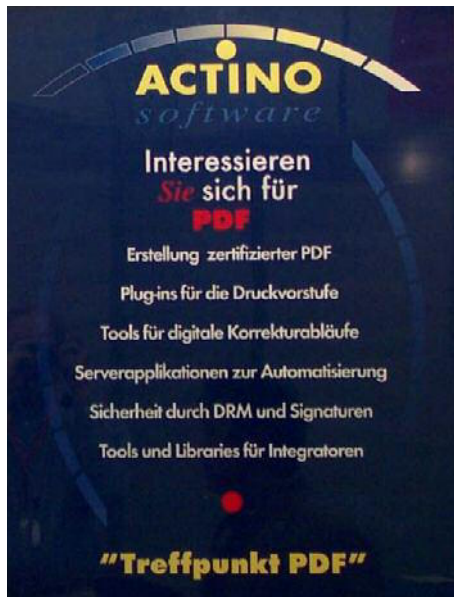
die Anwendung automatisiert. Das User-Interface hat weiterhin seinen ganz eigenen Charakter, doch durch die neue Marschrichtung pro Workflow drängen die Entwickler aus ihrem beschaulichen schottischen Schloss in die Phalanx der schweren Ausschließprogramme - und da bald alles nur noch auf JDF hört ....

### Global Graphics Software

Auf der Druckfachmesse standen das aktualisierte PDF-Anlieferungssystem Jaws PDF Courier und die Jaws PDF Library im Vordergrund. Druckereien wie Verlage konnten sich von den Vorteilen der Anlieferung druckreifer Dokumente sowie der Qualität des Jaws PDF PostScript Interpreter überzeugen.

Das simple Jaws PDF Courier Konzept der lokalen Erstellung und Kontrolle machen das System zu einer überlegenswerten Perspektive. Wenn man bedenkt wieviel Geld eine Druckerei oder ein Verlag ausgibt, von der Hardware bis zur Software und natürlich den Human Resources, dann ist das Produkt von Global Graphics eigentlich ein Selbstgänger. Während OneVision mit seinem Konkurrenzsystem immer noch PostScript Dateien durch die Weltgeschichte schickt und die Erstellung und Kontrolle erst auf dem Server erledigt, macht der Jaws PDF Courier dies alles sofort. Der Anwender sieht gleich seine PDF und bekommt sofort die Information, ob die Datei verwendet werden kann. Die goldene Regel von Workflowsystemen besagt, dass Probleme gleich am Anfang gelöst werden sollten und genau dies macht das Workflowsystem von Global Graphics.

Adobe will hier natürlich nicht hinten anstehen und hat dem ehemaligen PDF Transit, das vom Konzept her dem Jaws PDF Courier entspricht, mit Print Ready einen neuen Namen verpasst und mit Datalgocis auch einen Vertriebspartner gefunden, leider nur in den USA. Hier bleibt abzuwarten, inwieweit so der deutsche Markt betreut werden kann. Mit der Firma Ready4Print aus den Niederlanden gibt es übrigens einen ASP (Application Service Provider), der den Jaws PDF Courier gegen eine monatliche Grundgebühr zur Verfügung stellt. Die CI wird dabei für jeden Kunden angepasst. Actino Software arbeitet mit dem Unternehmen zusammen und bietet diesen Service auch auf dem deutschen Markt an.



### Enfocus

Die Anbieter der Standardtools Pit-Stop, InstantPDF und PitStop Server hatten außer einer sehr originellen Demo und leckeren, grünen Äpfeln nichts neues zu bieten. Ist ja auch mal ganz angenehm, dass man nicht updaten muss und mit den vorhandenen Tools weiter schaffen kann.

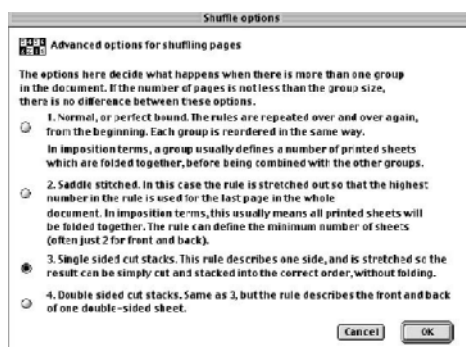
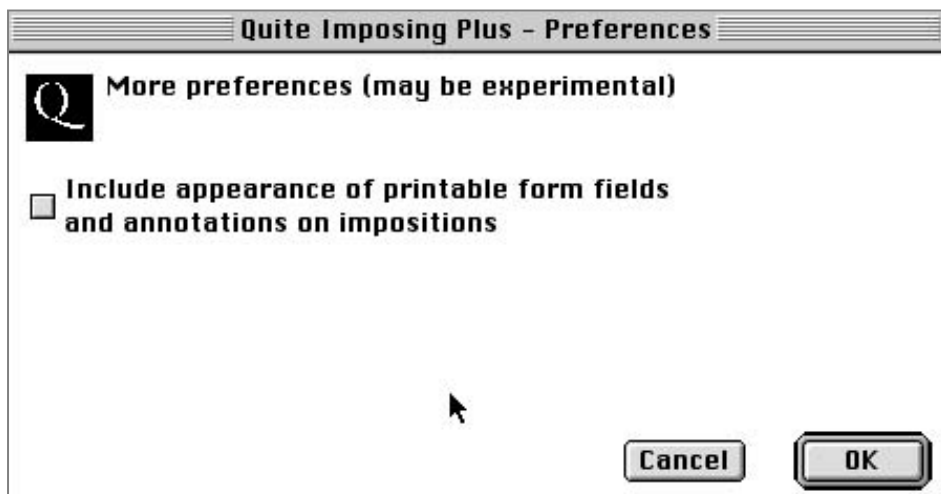
### Heidelberger

Der PDF Assistant ist ein vielseitiges Werkzeug zum Analysieren und Verwalten von PDF im Produktionsprozess - so steht es im Datenblatt. Dies ist auch korrekt, denn die einzelnen Module ermöglichen eine ganze Menge: eine Analyse, Formatänderungen, die Korrektur separierter Daten, die Seiten- und Bogenkontrolle, die Extraktion von Seiten aus einem Bogen (!) und die Erzeugung von Alternativbildern (alternate Images) zum schnelleren Bildschirmaufbau. Alles in gewohnter Qualität basierend auf bewährten Technologien. Bleibt abzuwarten für welchen Vertriebsweg sich Heidelberger entscheidet. Bleibt es den Kunden der Druckmaschinen vorbehalten oder gibt es die Tools auch separat.

### Apago

Erstmals präsentiert sich das bisher In-sidern bekannten Unternehmen mit seinen interessanten Tools (Vorstellung auf den Folgeseiten) einem breiteren Publikum in Europa. Actino Software ist ab sofort exklusiver Distributor.

## „Geheime Tipps für Quite Imposing“



Wer mit Quite Imposing arbeitet, der findet „geheime“ Funktionen, wenn er im richtigen Moment die Shift-Taste drückt. Zum einen bei der Funktion „Umsortieren/Erweitert“ (Abb. links) und zum anderen bei „Einstellungen/OK“ (Abb. oben) erscheinen neue Dialoge (leider in englisch) mit zusätzlichen Funktionen. Genau beschrieben ist dies in den Technotes auf der Quite Homepage.

## Automatisierte Lesezeichen

### ARTS PDF Bookmarker 1.2

Das Acrobat Plug-in ermöglicht es, Lesezeichen in einer oder mehreren Dateien automatisch hinzuzufügen, zu löschen und zu bearbeiten. Durch die effektive Art des Umgangs ist das Plug-in eine tolle Hilfe für den Produzent, denn umfangreiche Dateien können schnell und rational aufbereitet werden.

In der neuen Version 1.2 erzeugt das Programm Hunderte von Lesezeichen mit einem Klick und ist damit extrem zeitsparend bei der Aufbereitung komplexer Dokumente. Neue Funktionen in der Version 1.2 sind unter anderem: das alphabetische Sortieren von Lesezeichen; Lesezeichen anhand einer Liste von Schlüsselwörtern einbinden oder ausschließen sowie der Support für Unicode.

ARTS PDF Bookmarker 1.2 ist direkt bei Actino für Win und MacOS erhältlich und kostet netto EUR 225. Kostenlose Demoversionen finden sich auf dem Webserver von Actino Software.

## Stichwort Datenschutz

### Neue Version von Redax

Vertrauliche Daten in PDF Dokumenten können mit dem Plug-in Redax vor dem Versand ganz einfach und sicher unkenntlich gemacht werden. Mit der neuen Version 3.6 kann dies voll automatisch mit einer Art "Suchen und Ersetzen" Funktion erfolgen. Die gewünschten Begriffe oder Namen können dabei durch mehrere x oder spezielle Codes ersetzt werden.

Damit sind diese Informationen für den Empfänger nicht erkennbar bzw. alles ist gelöscht und/oder überschrieben, nur der Autor des Dokumentes kann anhand der Codierung die Daten wieder auswerten, denn er weiß welcher Begriff oder Name hinter welchem Kürzel steht.

Redax von Appligent ist direkt bei Actino erhältlich und kostet netto EUR 349. Eine kostenlose Demoversion findet sich auf dem Webserver von Actino Software.

## News: Formulare

+++ Die Shareware FormMate 1.0 von White Wolf Software hilft beim Ausfüllen von komplexen PDF-Formularen und kostet 24,95 US-Dollar. +++ Adobe Systems hat endlich nach langer Zeit eine Public Beta für den Formular Designer veröffentlicht, mit der Entwickler unter Windows Formulare in PDF und HTML unter Nutzung des XML-Formats entwerfen können. Die endgültige Fertigstellung der Software ist für Mitte des Jahres geplant. +++ Der kanadische Spezialist für Formularmanagement Objectif Lune bietet seine Dienste nun auch im deutschsprachigen Raum an. Die mit seiner PlanetPress Suite erstellten Formulare können dezentral gespeichert werden, so dass nur die variablen Daten geschickt werden müssen. +++ Das Tool EZ-Forms PDF Typer von ETX Corp zum Ausfüllen und Speichern von PDF-Formularen unter Windows ist in neuer Version verfügbar. +++

## Alleinstehender PDF Konvertierer

### Neue Version Gemini 5

In der neuen Version 5 kann Gemini von Icenis sowohl als Plug-in für die verschiedenen Acrobat-Versionen 4, 5 oder 6, aber auch als eigenständiges (standalone) Programm eingesetzt werden. Man braucht also kein Acrobat mehr, um PDF Dokumente zwecks Wiederverwendung der Inhalte zu konvertieren. Die MacOS X Version arbeitet im übrigen nur als standalone Produkt.

Neue Funktionen in der Version 5.0 sind: Export von Bildern als Photoshop kompatible EPS mit Beschneidungspfaden; Export von OPI Informationen und Bildnamen; stark verbesserter Textexport (Hoch- und tiefgestellte Zeichen, Zeichenabstände, Ränder und Einzüge, Mapping von RTF Zeichen).

Gemini ist direkt bei Actino erhältlich und kostet netto EUR 159. Das Update für alle älteren Versionen kostet netto EUR 85. Eine kostenlose Demoversion findet sich auf dem Webserver von Actino.

## Userinterface von Acrobat gestalten

### Neue Version der ARTS PDF Tools

Mit den ARTS PDF Tools kann die Benutzeroberfläche von Acrobat nach eigenen Vorstellungen gestaltet und neue Buttons hinzugefügt werden. Dies ist gerade für Acrobat 6 Anwender sehr hilfreich, da die neue Benutzerführung doch sehr gewöhnungsbedürftig ist, oder anders formuliert, mit den ARTS PDF Tools kann man die Vorteile der neuen Benutzeroberfläche gezielt nutzen.

Neue Funktionen in der Version 2.0 sind: Kopieren und Anwenden der Buttons von allen Acrobat Toolbars; die Erstellung mehrerer eigener Toolbars zur Anpassung des Userinterface; der Export und Import der Toolbars zur Wiederverwendung an anderen Stationen. ARTS PDF Tools 2.0 ist direkt bei Actino für Win und MacOS erhältlich und kostet netto EUR 139. Eine kostenlose Demoversion findet sich auf dem Webserver.

## Quite goes Automation

### Neue Anwendungen zur automatisierten Bogenmontage

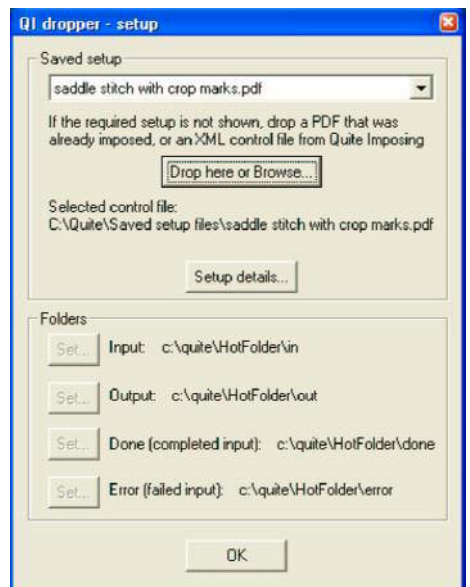


Abb.: Mittels Hotdolder können die PDF zukünftig automatisch bearbeitet werden.

Die Quite Produkte Imposing, Imposing Plus erfreuen sich seit einiger Zeit konstant hoher Beliebtheit, da sie ein ausgezeichnetes Preis/Leistungsverhältnis bie-

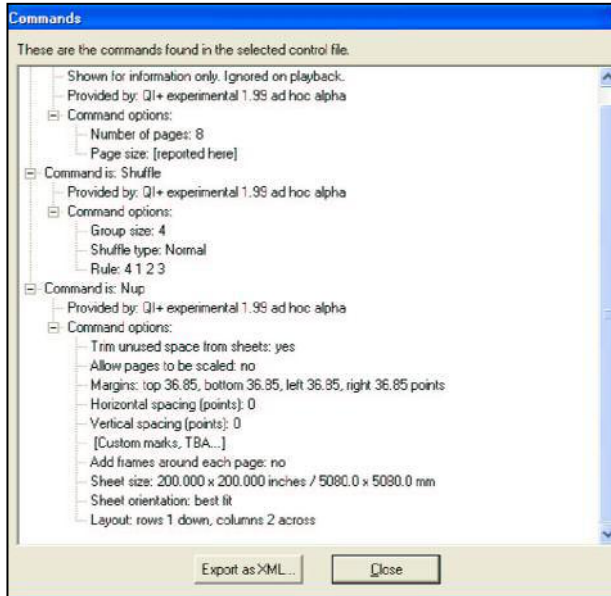


Abb.: XML mit den Jobinformation zur Montage der Dokumente.

ten und sehr einfach als Plug-in in Acrobat anzuwenden sind. Wenn es Kritik gab, dann meißt in die Richtung, das komplexe Montagen viele Einzelschritte erfordern und sich nichts so richtig automatisieren läßt. Die Softwareentwickler haben die Zeichen der Zeit erkannt und auf der drupa neue Technologien präsentiert, die genau diese Probleme lösen. Die Zielrichtung ist dabei, den Kunden

XML Datei in die PDF gespeichert. Dies kann man dann wiederholen, jederzeit und für jede PDF - so wird die erste PDF zum Muster für alle nachfolgenden".

### "Eigenständige Applikation"

Quite war der erste Anbieter eines Acrobat Plug-ins zur Seitenmontage. Auch in Zukunft wird dies eine der wichtigen Plattformen bleiben, denn die Ergebnis-

mehr Komfort zu verschaffen aber auch neue Gruppen zu erschliessen, die bisher auf die teuren Ausschießprogramme setzten.

### "Seitenmontage nach Beispiel"

"Wir haben einen Weg zur Automatisierung der Montage gesucht, ohne die Benutzerfreundlichkeit und Flexibilität von Quite Imposing einzuschränken" so Quite Gründer Aandi Inston. "Wir haben den Eindruck das "Imposition nach Beispiel" genau diesem entspricht. Jedesmal wenn eine PDF montiert wird, werden alle Schritte als

se können innerhalb von Acrobat sofort betrachtet werden. Aber Acrobat ist schlichtweg nicht für umfangreiche Automatisierungen, Hotfolder und Serveranwendungen geeignet - und die Lizenzierung sieht ebenfalls anderes vor. So wird deshalb an einem Programm gearbeitet, mit dem genau diese Anforderungen erfüllt werden. Auf der drupa wurden bereits einige gezeigt, die durch ein Beispiel oder XML Daten gesteuert werden.

### "XML Unterstützung"

XML hat sich schnell zu einem akzeptierten Standard entwickelt, um Daten zwischen Programmen auszutauschen. So ist es nur logisch, das auch Quite sich diese Technologie zu eigen gemacht hat um Jobs zu beschreiben. Damit möchte man auch OEMs, Integratoren und Anbieter von Workflowsystemen die Gelegenheit geben XML Daten zu erzeugen, um Quite Programme in die eigenen Systeme einzubetten. Dies passt natürlich sehr gut zum großen Trend JDF (= XML), dem auch Quite mit seinem Dialekt folgt. Es ist geplant, dass die neuen Programme noch in diesem Jahr auf den Markt kommen. Dies wird tendentiell im 3./4. Quartal sein. Genauere Informationen folgen in der nächsten PDF World.

## SigPDF 4.0 automatisiert Signaturverfahren am POS

### Fortgeschrittene Signaturen mit eigenhändigen Unterschriften ermöglichen Workflow Automatisierung

Die Signature Perfect KG stellt mit SigPDF 4.0 die neueste Version ihres Plugins für Acrobat 6 und Adobe Reader 6 vor. Mit der erstmalig verfügbaren API können jetzt auch aus bestehenden Applikationen alle relevanten Nutzer- und Unterzeichner-Daten an PDF-Formulare übergeben werden und die entsprechenden Signaturvorgänge automatisch initiiert werden.

Mit SigPDF 4.0 werden die bisher Papierbasierten Prozesse am Kundenschalter, bei der Bestellung, der Warenausgabe und Annahme, im Außendienst, bei der Dokumentation, im Qualitätsmanagement und in vielen anderen Bereichen 1:1 abgebildet. Wie gewohnt wird eine Bestellung ausgedruckt, diese auf ein Unterschriftentablett aufgelegt und mit einem speziellen InkPen unterschrieben. Die beim Unterschreiben auf dem Papierdokument gleichzeitig elektronisch erfasste Unterschrift löst die Erstellung einer fortgeschrittenen elektronischen

Signatur aus, die gemeinsam mit der 3-dimensionalen Unterschrift im elektronischen Dokument für spätere Beweis Zwecke sicher gespeichert wird. Der Kunde erhält wie gewohnt sein Papierexemplar mit seiner Originalunterschrift, bei Bedarf kann ihm natürlich das signierte elektronische Dokument per eMail als elektronisches Original zugesendet werden.

SigPDF 4.0 ermöglicht die Signierung von PDF-Dokumenten unter Acrobat 6 per eigenhändiger Unterschrift. Mit dem Adobe Document Server for Reader Extensions zentral aufbereitete PDF-Dokumente können dezentral auch unter Adobe Reader 6 mit SigPDF unterschrieben und elektronisch signiert werden. SigPDF bietet Content-basierte Mehrfachsignaturen, die echten Workflow mit Signierungen von einzelnen Dokumentenbereichen in PDFs erlauben. Zusätzlich werden die elektronischen Signaturen nicht extern verwaltet, sondern

wie auch die verschlüsselte Unterschrift im PDF-Dokument eingebettet. Anschließend können die elektronischen Signaturen offline mit SigPDF oder dem SigPDF-Reader unter Acrobat 6 und Adobe Reader 6 kostenfrei überprüft werden.

Mit der neuen API erlaubt SigPDF 4.0 speziell am Kundenschalter oder bei der Warenausgabe und vielen anderen Kontaktpunkten die Umstellung von Papier auf elektronische Geschäftsprozesse ohne große Integrationsaufwände. So können u.a. XML-basierte Informationen an die parallel zu den Applikationsdaten als Beweis gehaltenen PDF-Dokumente übergeben werden und Signatur-Workflows automatisch gestartet werden. Selbst unbekannte Personen, deren Identitätsdaten erst über die bestehende Unternehmensapplikation erfasst wurden, können während eines aus einer beliebigen Applikation gestarteten Signatur-Workflows die nacheinander automatisiert

selektierbaren Unterschriftenfelder unterzeichnen und damit die Erstellung sicherer elektronischer Signaturen auslösen. Eine vorherige Registrierung des Unterzeichners ist nicht notwendig. Abschließend kann noch der Mitarbeiter des Unternehmens unterschreiben, um die ordnungsgemäße Identifizierung des Kunden anhand dessen Ausweises und die korrekte Erfassung der Kundendaten in der Unternehmensapplikation zu bestätigen. Erfordern die Richtlinien des Unternehmens zusätzliche Sicherheiten, kann der Mitarbeiter durch Hinterlegung seiner Unterschriftsproben beim optional nutzbaren Authentifizierungsdienst registriert werden. Für einen registrierten Mitarbeiter wird erst dann eine elektronische Signatur erstellt, wenn er anhand seiner eigenhändigen Unterschrift identifiziert wurde.

SigPDF unterstützt auch das neue, mit einer wesentlich größeren Schreibfläche ausgestattete Graphire3 Pad von WACOM. Damit können auch bequem DIN A4 Papiere unterschrieben werden, ohne dass man versehentlich außerhalb der Schreibfläche des Tablets unterschreibt. Die physikalische Unterschrift auf dem Papier-Original des Kunden und die gleichzeitig elektronisch über das Pad erfasste und im Dokument abgelegte Unterschrift sind identisch.

SigPDF und die Penflow-Technologie bieten höchste Sicherheit. Aus diesem Grund verwendet die Deutsche Post Signtrust für ihren neuen Signaturdienst "Signtrust Pen" die von Signature Perfect angebotene Technologie. Während der Signierung wird mit dem Server des Trust Centers eine sichere Verbindung aufgebaut, auf dem vorher Company Accounts mit asymmetrischen Schlüsselpaaren angelegt wurden.

So wird u.a. die eigenhändige Unterschrift nicht mit einem in einer lokalen Software

existierenden und entsprechend oft verbreiteten Key verschlüsselt, sondern ausschließlich mit dem Public Key des Accounts. Eine Entschlüsselung der Unterschrift im Rahmen einer Beweisführung ist somit nur mit dem einmalig existierenden Private Key des Accounts – also ausschließlich für vereidigte Schriftsachverständige über das Trust Center der Deutschen Post Signtrust möglich.

Die elektronische Signatur bzw. der Hashwert des jeweiligen PDF-Contents wird wie auch bei qualifizierten elektronischen Signaturen asymmetrisch mit dem Private Key des Accounts verschlüsselt. Der zur Prüfung der elektronischen Signatur notwendige Public Key wird mit jeder erstellten elektronischen Signatur mitgeliefert, womit für dessen Ermittlung keine PKI benötigt wird. Auch die Erstellungszeit der elektronischen Signatur wird nicht der lokalen PC-Zeit entnommen, sondern der Systemzeit des Trust-Centers.

## MacOS News

+++ Die Freeware für MacOS X JoinPDF bietet in der neuen Version 2.1 neben einem neuen User-Interface auch neue Funktionen zum Aufteilen von PDF. Interessant für Nicht-Acrobat Besitzer. +++ Das Update 1.01 von Apagos PDFmerge erlaubt den Im- und Export von Merge-Einstellungen. +++ Cocoa-Booklet ist eine Freeware für MacOS X, die in der Version 1.01 den Ausdruck von Booklets und Broschüren auch bei PDF 1.5 Dokumenten erleichtert. +++ Creo meldet die Verfügbarkeit von Version 2.6 der Ausschließ-Software Pandora, die MacOS X unterstützt. Für MacOS 9 sowie Windows wird weiterhin die Version 2.52 angeboten. +++ Die Shareware Cheap Impostor 1.0 für MacOS X bietet Montage-Funktionen zum Erstellen von Broschüren und kostet 25 US-Dollar. +++ Ebenfalls für 25 US-Dollar wird der GraphicConverter angeboten. Die neue Version 5.1 bietet neben vielen Neuerungen auch AppleScript-Unterstützung zur Erstellung von PDF an. +++ Interessante Neuerungen bietet die Version 2.0 des PDF Browser Plugins von Schubert IT mit der Möglichkeit, Inhaltsverzeichnisse, Links und Anmerkungen anzuzeigen. Das Tool für Mac OS 10.3 bleibt für Privatnutzung kostenlos. +++

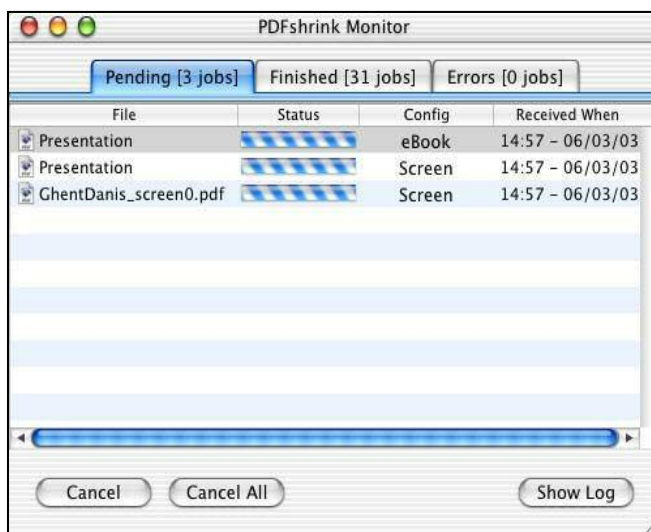


Abb.: Die PDF werde für bestimmte Anwendungen verkleinert.

## PDF unter MacOS X verkleinern

### PDFshrink 3.1 von Apago

PDFshrink reduziert die Dateigröße von Dokumenten, die mit Mac OS X, Distiller, Jaws PDF Creator oder anderen Anwendungen erstellt worden sind. Dabei komprimiert PDFshrink nicht nur die Bilder in dem PDF so wie das andere Anwendungen machen würden. PDFshrink geht weiter und entfernt nicht mehr benötigte

Objekte wie Metadaten oder Thumbnails, löscht doppelte Bilder, komprimiert nicht Bild-Bestandteile und optimiert die Auflösung von Bildern. Das bringt noch einiges an KB und macht die Dokumente oft kleiner.

Das hilfreiche Programm läuft unter Mac OS X 10.x oder neuer und unterstützt Multitasking sowie Mehrprozessor Maschinen. Eine 10-Tage Demoversion mit vollem Funktions-

umfang ist für Evaluierung im Downloadbereich von Actino erhältlich.

Mit PDFshrink ist es ein leichtes, PDF-Dokumente für den Gebrauch im Web, als E-Mail Anlage oder für das Lesen am Bildschirm zu optimieren. Das Drag and Drop Interface bietet Funktionen für verschiedenste Komprimierungs- und Auflösungseinstellungen für Farb-, Graustufen- und S/W-Bilder. Drei gebräuchliche Funktionssets sind vorkonfiguriert, der Anwender kann diese kombinieren und neue Sets bilden. Batch Processing wird ebenfalls un-

terstützt. PDFshrink vereinfacht die Optimierung von PDF die mit dem Mac OS X erzeugt worden sind. Wählen Sie "Create PDF Service" aus dem Konfigurationsmenü und vergeben einen Name für den Arbeitsschritt. Ab sofort stehen Ihnen PDFshrink Optimierungen für alle über das Druckcenter von Mac OS X erstellten PDF zur Verfügung. PDFshrink unterstützt auch AppleScript.

## PDF weltweit

+++ Als besonderes Begrüßungsangebot gewährt PDFlib Anwendern aus den zehn neuen EU-Ländern einen Rabatt von 50 % auf die Produkte PDFlib, PDFlib+PDI, PDFlib Personalization Server (PPS) und PDFlib PLOP. +++ In einer zunächst englischsprachigen Beta-Version bietet PDFlib die Suite PDFlib 6.0 an, zu der PDFlib, PDFlib+PDI sowie der PDFlib Personalization Server gehören. Neuerungen sind u.a. PDF/X-Erstellung und Verarbeitung sowie Unterstützung von PDF 1.5 Ebenen. +++ Analog zu seiner bekannten Online-Publikation "PDF Aktuell" hat der Schweizer Stephan Jaeggi anlässlich des Drupa-Schwerpunktes die ebenfalls kostenlose "JDF-Aktuell" ins Netz gestellt. +++ Die Ghent PDF Workgroup zur Entwicklung von Spezifikationen für den PDF/X basierten Dateiaustausch hat sich mit der Aufnahme von FIGG (Druck-Verband aus Frankreich); VIGC (Innovations-Center für Grafische Kommunikation aus Belgien) sowie PPA (Zeitschriften-Verband aus Großbritannien) auf 17 Mitglieder verstärkt. +++ Die vierte Auflage des Farbmanagement-Fachbuches "4 Farben – ein Bild" aus dem Springer-Verlag hat Autor Matthias Nyman um umfangreiche PDF/X-Informationen erweitert. +++ Nach PDF/A zur Langzeitarchivierung beabsichtigen die Verbände AIIM und NPES in Kooperation mit Unternehmen wie Adobe, Hewlett-Packard und Océ, eine Spezifikation PDF/E für technische Dokumente einzuführen. +++ Artwork Systems kann aufgrund einer Vereinbarung mit Dynagram dessen Ausschließsoftware Dynastrip in sein modulares Workflowsystem Odystar integrieren. +++

## „Schweizer PDF Taschenmesser“

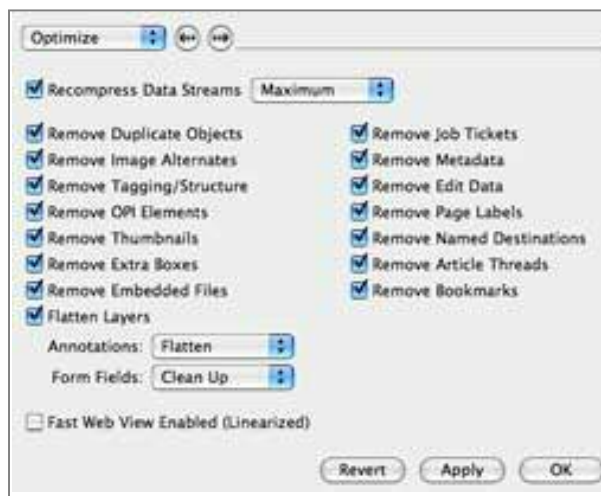


Abb.: Zur Optimierung der Dokumente können alle möglichen nicht mehr benötigten Objekte entfernt werden.

Wer keine Adobe Acrobat Lizenz besitzt, bestimmte Bearbeitungen automatisch auf einem Server erledigen lassen oder Dokumente optimieren möchte, der hat gewöhnlich ein Problem: es geht nicht.

Mit dem neuen PDF Enhancer lassen sich viele dieser Bearbeitungsaufgaben lösen. Das eigenständige Programm erlaubt die performante, quantitative und qualitative Optimierung von PDF-Dokumenten und das zu einem sehr günstigen Preis. Besonderes Highlight: alle Arbeitsschritte lassen sich zwecks Automatisierung in sogenannten Droplets zusammenfassen, so dass wiederkehrende Aufgaben in Zukunft mit einem Mausklick erledigt sind.

### Optimierung von PDF-Dateien

Viele PDF-Dokumente sind einfach zu groß – beispielsweise, weil sie ursprünglich für einen ganz anderen Zweck angelegt wurden. Der PDF Enhancer optimiert die Dateien für genau den Verwendungszweck, für den Sie sie benötigen.

Die Dateioptimierung bietet umfassende Kontrolle über die zu optimierenden Dokumentelemente: So können nicht nur eingebettete Bilder verkleinert werden, sondern zum Beispiel auch Bookmarks und viele andere – eventuell störende – Elemente gelöscht werden. Vorgefertigte Sets erleichtern die Arbeit bei Standardaufgaben. Selbst definierte Optimierungen können selbstverständlich gespeichert und in Zukunft automatisiert genutzt werden. Die JBG2 Komprimierung erzielt zudem bei gleichen Ein-

stellungen bessere Ergebnisse als die neue Optimierungsfunktion von Acrobat 6.

### Sicherheitsfunktionen

Häufig macht es Sinn, PDF-Dokumente vor der Weitergabe an Dritte mit Sicherheitsfunktionen auszustatten: so kann beispielsweise verhindert werden, dass das Dokument ausgedruckt werden kann. PDF Enhancer bietet hier die übliche Auswahl der entsprechenden Funktionen.



Abb.: Einfache Funktionen zur Seitenmontage sowie Farbkonvertierung machen das Produkt auch für die Druckvorstufe interessant.

### Gestaltung und Weiterverarbeitung

PDF Enhancer bietet die Möglichkeit, PDF-Dokumente (oder einzelne Seiten) zu neuen Dokumenten zusammenzufügen, mit Stempelwerkzeugen zu arbeiten oder eine Seitenmontage mit verschie-

denen kleinen PDF-Dokumenten durchzuführen. Damit gewinnen Sie noch mehr Freiheit im Umgang mit Ihren Dokumenten, die Sie flexibel bearbeiten und aufbereiten möchten.

## Prepress News

+++ Mit der Version 5.0 von Preps hat Creo seine Ausschließ-Software an Acrobat 6 und XPress 6 angepasst und unterstützt neben Windows 2000/XP auch MacOS X. Preps ist nun auch in der Lage, Ausgabegeräte über CUPS (das Common UNIX Printing System von OS X) anzusteuern. +++ Mit Synapse UpFront 3.0 bietet Creo eine verbesserte Integration von Preps sowie erweiterten JDF-Im- und Export und die Unterstützung neuer Schneide-Datenstile. +++ Beim Update von Apago's PDF/X Checkup auf Version 3.01 umfassen die Prüfkriterien nun auch "PDF/X Plus". +++ MadeToPrint von callas software ist nun auch für InDesign CS verfügbar und erweitert Druckfunktionen unter anderem um Einzelseitenausgabe für PDF, EPS und Postscript. Zudem wurde die gleichzeitige Ausgabe von Dateiformaten und Kontrolldrucken ermöglicht. +++ Neben Updates auf Version 5.10 von Flight-Check Professional und FlightCheck Designer mit diversen neuen Funktionen bietet Hersteller Markzware mit dem Upgrade auf Version 5.5 auch die Möglichkeit zur Unterstützung von Adobe Acrobat 6 sowie Photoshop CS, InDesign CS und Illustrator CS. +++ Neu in der Version 2.5 der Workflow-Lösung processlaggregation von callas ist der "Konfigurator" zur Vereinfachung der Jobeinrichtung. +++ Adobe bietet ein Update für InDesign CS auf die Version 3.01 an, mit dem u.a. Fehler bei der Erstellung von Links und Lesezeichen in PDF behoben werden. +++ Die neuen ECI-Offsetprofile (ECI= European Color Initiative) basieren auf den neuen FOGRA -Charakterisierungsdaten und sind in Paketen für Akzidenzoffset und Endlosdruck gelistet. +++ Mit dem Apago Box Editor 1.0 für MacOS und Windows zum Setzen von Bleed- und TrimBoxen lassen sich durch Verwendung von XML z.B. auch Anzeigenformatvorgaben laden. +++

### Konvertierung

Der PDF Enhancer erlaubt weiterhin die Konvertierung von Graphikformaten in PDF. Zu den unterstützten Formaten gehören: TIFF, PNG, JPEG, PSD und EPS (nur unter Mac OS X!).

PDF Enhancer von Apago ist für Win und MacOS X in drei Versionen mit unter-

schiedlichem Leistungsumfang lieferbar: Standard, Professional und Server. Darüber hinaus stehen auch sogenannte Produktauskopplungen wie z.B. PDFshrink zur Verfügung, falls nur ganz bestimmte Funktionen benötigt werden. Eine kostenlose 10-Tage Demoversion des neuen Allzwecktools findet sich auf dem Webserver von Actino.



## Gesehen auf der drupa 2004: Daaaligramma von FemFum

Ein Daaaligramma ist eine große Abbildung, die durch viele kleine Abbildungen zusammengesetzt wird. Der Künstler Salvador Dalí hat mit dieser Technik (zu sehen im Dalí Museum in Figueres) großformatige Bilder erstellt. Aus einer nahen Position betrachtet, sieht man einige unterschiedliche kleine Bilder, zu einem Mosaik angeordnet, aus einer weiten Position heraus, sieht man in der Gesamtheit ein völlig anderes großformatiges Bild.

### Wie entstehen diese großformatigen Bilder?

Aus einer Reihe von Einzelbilder (JPEG oder ähnlich) und einem Hauptmotivbild, wird mit dem Daaaligramma PostScript Applet und Adobe Acrobat Distiller eine PDF-Datei gebildet.

Dabei wird das Hauptmotiv in Pixel zerlegt und diese durch die Einzelbilder ersetzt. Hat das Hauptmotiv dunkle Berei-

che, so werden diese durch abgedunkelte Einzelbilder umgerechnet visualisiert. Das gleiche Verfahren wird in umgekehrter Form für helle Bereiche angewandt. Zum Betrachten der Ergebnisse wird ein Adobe Reader benötigt!

### Weitere Postscript Applets

Escriba – eine kleine Applikation zum Erstellen von Calligrammas. Pixel Bilder werden in typografische Bilder durch individuelle Textstrings konvertiert.

FemFum ist ein katalanisches Entwicklerteam, die Utilities, basierend auf den Möglichkeiten von PostScript, PDF and Acrobat Technologien, entwickeln. Im Kern sind es aufgabenspezifische Lösungen, für Grafik und Bildproduktion, sowie Ergänzungen für Dokument Management Systeme.

Weitere Informationen:  
[www.femfum.com](http://www.femfum.com)



>>> Start: 1. Juli 2004

### callas software und diron kündigen pdfcity.com an

callas software und diron geben von der drupa in Düsseldorf eine Kooperation bekannt: Unter dem Namen pdfcity.com werden die Unternehmen ab dem 1. Juli 2004 einen kostenlosen Internet-Service für die Überprüfung und Verarbeitung von PDF-Dokumenten anbieten (derzeit befindet sich die Site noch im Betatest).

Ab dem Sommer können Anwender PDF-Dokumente auf ihre Ausgabe-Eignung überprüfen. Der Preflight erfolgt auf der Grundlage der gleichen PDF-Engine-Technologie, wie sie auch in Acrobat 6.0 Professional sowie callas software's process-Automationslösungen zum Einsatz kommt. Es ist zudem möglich, die PDFs nach PDF/X-3 zu konvertieren. Weiterhin wird der Service anbieten, Visitenkarten oder Fotos auf einem DIN A 4 Bogen platzoptimiert zu montieren sowie eine PDF-Datei für den Broschürendruck auszuschießen.

## MacOS X Update für Jaws PDF Creator

In dem ganzen Trubel um die drupa ist ein kleines, aber wichtiges Update untergegangen. Den Jaws PDF Creator gibt es jetzt in einer Version 3.43 auch für das Apple Betriebssystem 10.3. Benutzer von MacOS X können jetzt komplexe PDF-Dokumente erstellen, die den aktuellen PDF-Spezifikation 1.3/1.4 folgen. Über verschiedene Konfigurationseinstellungen können PDF sowohl für das Internet als auch die Druckerei erstellt werden. Mit Hilfe der Standardverschlüsselung können die Dokumente zudem gegen eine unbefugte Nutzung geschützt werden. Alles Dinge, die MacOS X allein nicht bietet. Neben der Anpassung an die neueste Version des legendären Betriebssystems, wurde der PDF-Erzeuger auch lokalisiert und steht jetzt in 5 Sprachen zur Verfügung. Das Update ist für alle Anwender kostenlos.

## Focus: PDF im Abstimmungsprozess

Proofreading – Korrekturlesen, Anweisungen und PDF kommentieren

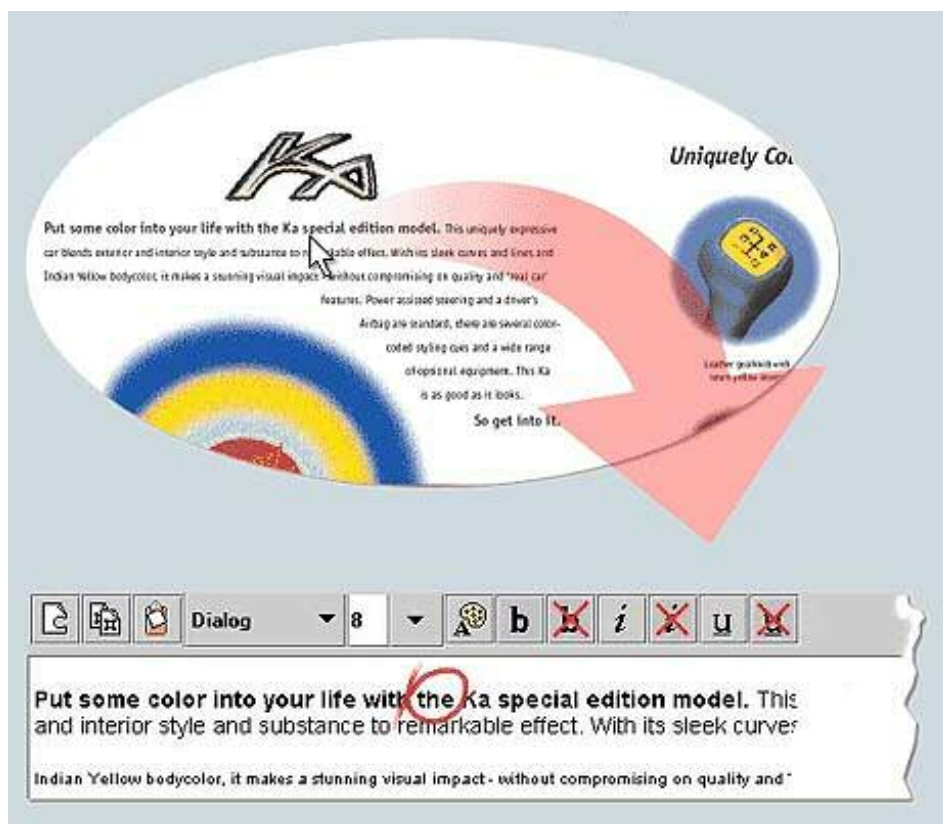


Abb.: Der Anwender von Cyan eProof Rapid Image View klickt auf einen Text in dem Layout und kann ihn dann anschliessend in einem separaten Editor bearbeiten.

PDF sind im Abstimmungsprozess gestalteter Drucksachen nicht mehr wegzudenken. Aufwendige Layouts und Designs können in Sekundenschnelle im Portable Document Format bereitgestellt und weltweit publiziert werden. Die Möglichkeiten, ohne Papiausdruck und Rotstift Korrekturen zu tätigen sind dabei mindestens genauso vielfältig wie die Wege der analogen Korrekturen zurück zum Ersteller.

Für einfache Korrekturen bieten Adobe Acrobat und der Jaws PDF Editor Grundfunktionen für digitale Anmerkungen und Kommentare in Form von Notizen, Hervorhebungen und Unterstreichungen an. Diese können als kompakte FDF ausgetauscht werden, ohne dabei das PDF bereitstellen zu müssen.

Arbeiten viele Personen im Abstimmungsprozess miteinander, können mit Adobe Acrobat 6 die Kommentare aller Beteiligten in einem PDF zusammengeführt werden. Dabei kommt eine Checklistenfunktionalität zum Tragen. Informationen zu: wer hat wann welchen Kom-

mentar hinzugefügt, ist eine Freigabe erfolgt oder auch nicht, sind recherchierbar und darstellbar. Fehlen Textpassagen und Bilddaten, werden diese als Anhang dem FDF-Datenaustausch beigelegt.

Windows Anwender werden gesondert berücksichtigt. MS Word 2002 Dokumente können als sogenannte getaggte PDF verteilt und Kommentare direkt an ein Word 2002 (Office XP) Dokument übergeben werden.

### Anforderungen im Abstimmungsprozess

**Alle Arten** - Bei gestalteten Dokumenten werden grafische und inhaltliche Komponenten gemeinsam abgestimmt. Dabei ist das PDF meist der kleinste gemeinsame Nenner. Vom Verschieben eines Bildes bis zum neuen Bildausschnitt, von kleinen Buchstaben-Korrekturen bis hin zu kompletten Satzbauänderungen ist alles denkbar. Das Thema Farbe wird im allgemeinen nicht über PDF abgenommen – hier ist ein farbverbindlicher Proof nach wie vor Pflicht.



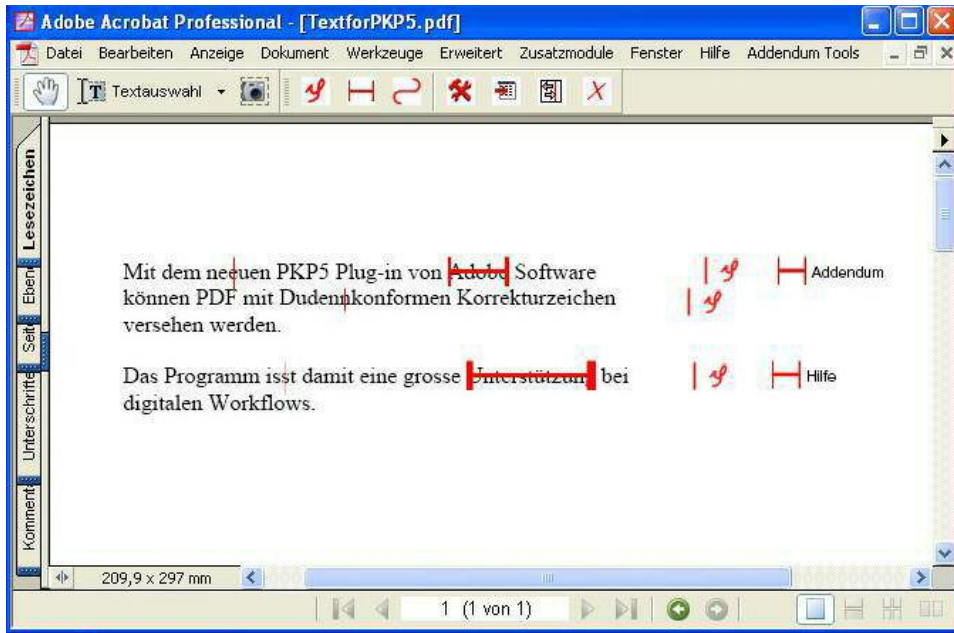


Abb.: Mit dem PKP16511 Plug-in können dudenkonforme Zeichen in der PDF gesetzt werden.

**Am Bildschirm** - Da die meisten Empfänger im Abstimmungsprozess nur über den Acrobat Reader verfügen bzw. mit den angebotenen Funktionen der PDF-Editoren meist nicht zu Rande kommen, erfolgen die Korrekturen leider überwiegend noch auf Papierausdrucken.

**Alles unter Kontrolle** - Nach erfolgreichem Versand (Protokollierung) per Fax, Kurier, Postbote gehen die Probleme auf der Ersteller-Seite erst richtig los: Zu welchem Dokument gehören die Korrekturen? Wie ist die Korrektur zu verstehen? Was im Detail steht dort am Rand geschrieben? Eine Wiederholung dieser Arbeitsschritte bis zur endgültigen Freigabe einer gestalteten Seite wird dabei meist zur zeitaufwendigen, zermürenden Geduldsprobe.

**Tools und Technologien für den Abstimmungsprozess auf PDF Basis**

**PKP 16511 (PDF-Korrektur-Plug-in 16511)**

Mit der Verwendung von Dudenkonformen Korrekturzeichen wird durch die Art der Anwendung sehr klar zum Ausdruck gebracht, was falsch ist und wie ein Fehler zu korrigieren ist. (siehe auch gelber Duden). Seit 1966 als DIN Norm 16511 bekannt, setzten Lektoren bei der Lexika-Produktion auf diese Abstimmungsform. Neben dem direkten Markieren auf Zeichen-/Wort/Absatz Ebene werden analog zur papiergebundenen Korrektur am Seitenrand die Korrekturen inhaltlich ausgeführt. Ein- und Ausblenden verschiedener Autoren-

korrekturen und die Option, einen Seitenrand/Weissraum hinzuzufügen, runden das Tool in der Anwendung ab. Darstellung und Ausdruck der Korrekturen ist mit dem kostenfreien Adobe Reader möglich.

**AnnoDoc**

Von den Entwicklern des Remark-Plug-ins (die Funktionen sind mit Acrobat 4 von Adobe eingekauft worden) wird mit AnnoDoc das DMS System documentum unterstützt. Die wesentlichen Funktionen sind dabei die Erzwingung einheitlicher Ablage von Dokumenten und Kommentaren in einer Server Anwendung

und die weitreichende Protokollierung von Arbeitsschritten mit der Option, diese auch auf gleichartige Dokumente anwenden zu können. Zeitvorgaben für Arbeitsschritte können geplant und Stati abgerufen werden. 70 Institutionen (überwiegend USA) aus den Bereichen Behörden, Pharma und Finanzen setzen diese Lösung ein. Wenn documentum schon im Einsatz ist und viele Dokumente bearbeitet werden, sicher die erste Wahl.

**LagoProof**

Als Bestandteil des Werbemittel-Produktionssystems Lago werden durch LagoProof mit eigenen Funktionalitäten Korrekturmarken im PDF angelegt und über das Produktionssystem an einen DTP-Arbeitsplatz übergeben. Die wesentlichen Funktionen sind dabei: eigene Korrekturmarken für die Adressaten des Workflows Grafik, Text und Einkauf; Arbeitsanweisungen werden im PDF erstellt und stehen im Layoutprogramm zur Verfügung; Bereitstellung in Listenform für den Empfänger über Datenbank.

Die wesentliche Besonderheit von LagoProof ist das Zusammenspiel zwischen PDF-Korrekturen mit Adobe Acrobat und der Umsetzung mit dem Layoutprogramm QuarkXPress. Der Operator erhält über das System eine Übersicht der zu ändernden Dokumente. Mit dem Öffnen des Dokumentes er-

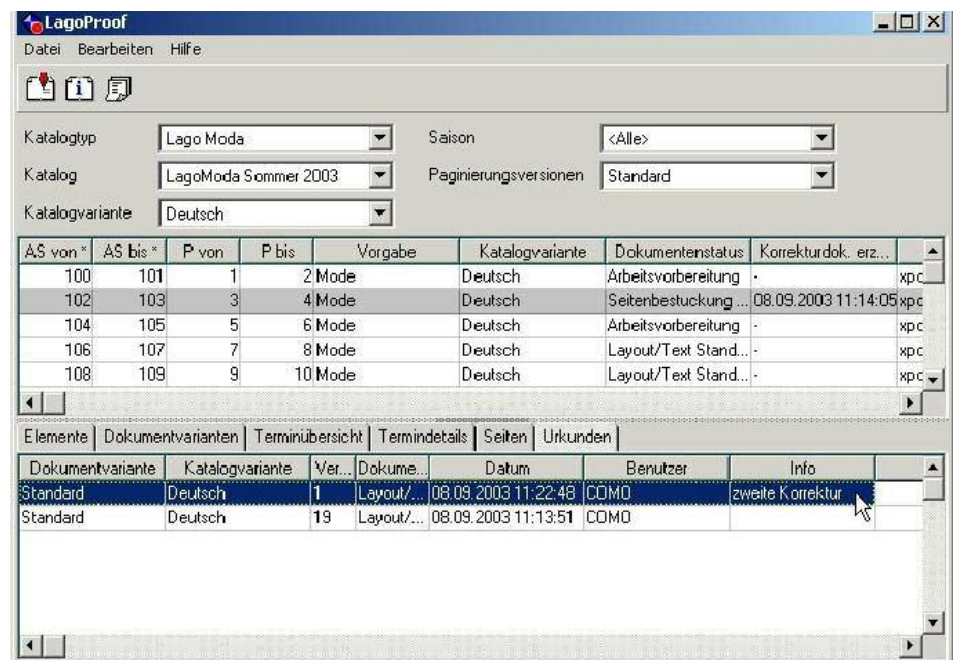


Abb.: LagoProof bietet eine komplette Produktionsdatenbank zur Organisation der Workflows.

scheint eine Liste aller Korrekturen und die Korrekturstellen werden im Dokument hervorgehoben. Nach Bearbeitung und Änderung des Status, werden alle Beteiligten vom System benachrichtigt. Nicht nur Gestalter werden diese Art der Arbeitsteilung und Abarbeitung zu schätzen wissen.

### PDF-Web Korrekturworkflow

Im Umfeld der Datenbank gestützten automatisierten Medienproduktion (Database Publishing) kann es auch gänzlich ohne Plug-ins gehen. Die wesentlichen Aspekte sind dabei: Internet Zugang und Adobe Reader reichen auf der Anwenderseite aus; jedes Database Publishing Tool kann eingesetzt werden; minimaler Schulungsaufwand; Änderungen erfolgen auf einer gemeinsamen Datenbasis. Ein Layout wird mit Database Publishing erzeugt, gestaltet und ein PDF zur Abstimmung bereitgestellt. Der Empfänger öffnet nun dieses PDF mit einem Adobe Reader. Mit einem Klick auf den zu korrigierenden Bereich, wird er mit einer internetfähigen Datenbankanwendung verbunden. Je nach Benutzerrechten können nun Änderungen direkt im hinterlegten Text und Preis gemacht oder andere Bilder ausgewählt werden. Bei Mehrfachänderungen steht als Navigationshilfe das PDF im Kleinformat bereit. So bleibt man bis zur Fertigstellung aller seitenbezogenen Änderungen im Browser. Danach wird die Aktualisierung der Seite per E-Mail angefordert. Je nach Technologie er-

folgt die Neuzustellung der gestalteten, inhaltlich geänderten Seite im Minutentakt. Allerdings sollten auf diese Art und Weise erstellte und abgestimmte Dokumente vor Druckveröffentlichung immer noch über eine zentrale Clearingstelle freigegeben werden.

### Cyan eProof Rapid Image View

»Cyan eProof Rapid Image View« ist ein webbaserendes, datenbankgestütztes Korrektur- und Remoteproofsystem. Änderungen erfolgen auf einer gemeinsamen XML Datenbasis in einer Webbrowser Anwendung. Der Anwender benötigt kein Plug-in, Internet-Zugang reicht aus. Die wesentlichen Funktionen sind dabei: Zugriffe und Veränderungen werden dokumentiert; Versionierung und Historie der Arbeitsschritte sind möglich; Druckfreigaben erfolgen mit Rechtsgültigkeit; multilingual- und -task-fähig sowie Umfangreiche Möglichkeiten zur Farbabstimmung.

### NetroView

NetroView ist ein serverbasiertes Kollaborationssystem und stellt eine projektbezogene Plattform für Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Abstimmung von gestalteten Dokumenten dar. Die wesentlichen Funktionen sind dabei: keine Client-seitige Softwareinstallation notwendig, Internet Zugang und Browser (optional Adobe Acrobat Reader für den Report) reichen auf der Anwenderseite aus; Dokumentenhistorie und Versionierung werden vom System gepflegt; Druckfreigaben erfolgen

mit entsprechender Rechtsgültigkeit; multilingual- und multitask-fähig; Kommentierungen werden zentral abgelegt und Entwickler-API für eigenständige Anwendungen verfügbar. Abzustimmende Dokumente werden per Browser oder per Hot-Folder an den zentralen NetroView-Server übergeben und so der Abstimmungsworkflow angestoßen. Über die Administration werden Bearbeitungsmöglichkeiten individuell vorgegeben. Alle Arbeitsschritte werden protokolliert und sind als Report abrufbar. Die Arbeit selber findet in einer grafischen Webanwendung statt. Über Zusatzmodule kann eine Integration in andere Systeme erfolgen.

Unter [www.oyen.de](http://www.oyen.de) findet sich eine tabellarische Übersicht zu den Funktionen der einzelnen Produkte.

## Impressum

### Herausgeber:

Actino Software GmbH  
Am Felde 132  
22765 Hamburg  
Telefon: 040/39 92 70-0  
Fax: 040/39 92 70-55  
eMail: [info@actino.de](mailto:info@actino.de)  
Internet: [www.actino.de](http://www.actino.de)

### Redaktion:

Michael Karbe, Jörg Oyen,  
Peter Neese, Andrea  
Feinberger, Jörg Heine

## Office News

+++ Mit Professional Capture stellt Doculex ein Programm für Windows vor, das aus gescannten Vorlagen indizierte Dokumente in Formaten wie PDF, TIFF, JPEG oder ASCII erstellen kann. Laut Hersteller kann die Texterkennung des Produkts zehnsprachig arbeiten. +++ Das Freeware-Tool eZviewer läuft unter Windows und ermöglicht die Anzeige von PDF, CAD, Word, Excel, PowerPoint, Bildformaten sowie 3D Modellen. +++ Der PDF-Analyser 1.7 von IS-Soft zeigt Dokumentinformationen wie Titel, Themen und Seitenformat oder -zahl an und macht Angaben z.B. zu Sicherheitseinstellungen.

gen. Die Software für Windows gibt es in einer Freeware- und einer erweiterten Pro-Version. +++ Adobe plant laut Computerwoche.de die Entwicklung von Plug-ins für Adobe Designer oder Acrobat Professional, mit denen Barcode-Funktionen in elektronische PDF-Formulare eingebettet werden und somit gedruckte und elektronische Formulare besser verknüpft werden können. +++ Power Append von Appligent ist ein Produkt zur Erstellung und Personalisierung von PDF-Dokumenten. Das Produkt nutzt die Jaws PDF Library von Global Graphics, um PDF aus PostScript-Workflows zu erstellen und an-

gepasste PDF-Dateien zurück nach PostScript zu konvertieren. +++ Das Sicherheitsunternehmen NGSSoftware warnt vor einer Schwachstelle im Adobe Reader 5.1, bei dem Hacker mit speziellen PDF-Dateien einen Buffer Overflow erreichen könnten, und empfiehlt als vorbeugende Maßnahme die Installation des aktuellen Adobe Readers 6.01. +++ @prompt ist ein Plug-in für Acrobat Reader zur Übersetzung englischer Texte ins Deutsche und umgekehrt. Das Produkt der russischen Spezialisten von Prompt gibt es in vier verschiedenen Versionen ab 99 Euro. +++

## Drupa-Shorties

+++ Eine personalisierte PDF-Zeitung plant diron gemeinsam mit der Verlagsgruppe Handelsblatt zu Ende Juni: aus den unter [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com) auszuwählenden Themen wird durch die diron-eigene Technologie eine Zeitung im PDF-Format. +++ Gemeinsam mit callas software bietet diron unter [pdfcity.com](http://pdfcity.com) einen kostenlosen Internet-Service zur Überprüfung von PDF-Dokumenten an, die zudem nach PDF/X-3 konvertiert und auch weiterverarbeitet werden können. +++ Global Graphics hat eine neue Entwicklungsplattform für OEMs und Systemintegratoren namens Cortex angekündigt, mit der sich digitale Workflows entwickeln bzw. verbessern lassen. +++ Mehr als 50 Neuerungen aus Prepress, Press und Postpress präsentierte die Heidelberger Druckmaschinen AG und hat

zum Messestart außerdem seine Website relaunched. +++ Xitron präsentierte XiFlow 2.0 und Navigator 6.4, deren Updates Erweiterungen zu PDF-Erstellung und Preflight enthalten und zudem JDF unterstützen. +++ Einen Namen sucht Helios noch für seine Lösung zur Ersetzung niedrig aufgelöster Vorschaubilder über OPI direkt in das PDF-Dokument. +++ Im Drupa Innovation Parc präsentierte Profundus den Workflow-Server Goneo [flow], der in den Bereichen Bildbearbeitung, PDF-Erzeugung, -Überprüfung und -Optimierung sowie der Farbproof-Ausgabe vielfältige Aufgaben automatisiert. +++ Xinet präsentierte neue Versionen von Webnative und Fullpress zu datenbankgestütztem Arbeitsablauf sowie Erweiterungen für Quark Xpress 6, Illustrator und InDesign. +++ Enfocus präsentiert In-

stantPDF in der Version 3.0 inklusive der neuen Enfocus PDF Queue, die alle Settings (Druckstile, Joboptions, Profile und Aktionslisten) enthält. Zudem bietet In-stant PDF 3.0 neue Integrationsmöglichkeiten - wie z.B. die direkte Ansteuerung aus InDesign CS, Acrobat und XPress 6. +++ Auf der PrintCity präsentierte Global Graphics erstmals ein JDF-fähiges Harlequin RIP. +++ Enfocus plant eine umfassende Jobticket- und JDF-Unterstützung in seiner gesamten Produktreihe. Die Jobticket-Unterstützung wird über die von In-stant PDF verwendete Druckwarteschlange realisiert, alle in der PDF-Datei gespeicherten Änderungen werden am Jobticket in das Certified PDF-Bearbeitungsprotokoll geschrieben. Im PDF werden die Jobticket-Informationen im XML-Format gespeichert. +++

## Piktor 3.0 - Konvertierung von Rasterdokumenten

Das Programm von Apago bietet Agenturen, Druckvorstufen- und professionellen Satzbetrieben alle Werkzeuge zum Betrachten und Konvertieren von Raster-, PDF- und Postscriptdateien. Piktor 3.0 erlaubt eine vollständige Kontrolle über Dateiformat, Auflösung, Komprimierung und Farbraum.

Die Software beinhaltet einen nach den industriellen Vorgaben für PostScript Level 3 und PDF 1.4, kompatiblen Raster Image Prozessor (RIP) zum Erzeugen von Raster-Dateien, PDF/X 1-Dateien und Raster PostScript Dateien für weitere Verarbeitungsschritte in anderen Workflowprodukten. Piktor 3.0 gibt es als Windows Desktop Anwendung oder als Serveranwendung. Der modulare Aufbau spart Geld, denn man kauft nur die benötigten Funktionen. Durch ein Field Upgrade können zusätzliche Funktionalitäten zugeschaltet werden.

### Wichtige Merkmale

- Hot Folder Workflow. Einfache Benutzerschnittstelle für die Automatisierung. Alle Prozesse können mit Hotfoldern automatisiert werden. Mehrere Hotfolder erlauben dabei mehr Flexibilität.

- Bildkontrolle. Zoom, Eyedropper, Pan, und Messen. Betrachtung von Raster Dateien mit einbezogenen verbundenen LW/CT File-Sets.

- Verbindet Raster-Dateien zu einem composite PDF-Dokument. Holt ein beliebiges CT-LW Fileset (Piktor CEPS) oder Copydot Scan (Piktor CTP) in einen PDF Workflow. Vollständige Kontrolle über Spot Colors. PDF-Dokumente können in einer geringeren Auflösung für Voransichten erstellt werden. Option zum Erstellen von PDF/X-1a Dateien.

- Kombiniert Raster-Dateien in einzelne DCS2.0 Dateien. Hilfreich beim Integrieren von CT-LW Filesets (Piktor CEPS) oder Copydot Scans (Piktor CTP) in digitale Paginierungssysteme. DCS2.0 Dateien können Spot Colors und optionale Composites für Proofing beinhalten.

- Optionale RIP Module für Piktor CEPS sind für das Produzieren von TIFF/IT filesets nach PostScript, EPS oder PDF Eingabe. Generiert CT, LW, HC und FP Dateien. Der Anwender selektiert ob eine mehr restriktive TIFF/IT-P1 Datei

oder eine vollständige TIFF/IT erstellt werden soll.

Eine 15-Tage Demoversion mit vollem Funktionsumfang findet sich im Downloadbereich von Apago.



Abb.: Oft gewünscht, jetzt ist es da. Neu erschienen ist das erste Buch in deutscher Sprache zu Einstieg und Arbeit mit JavaScript sowie PDF Formularen.